

# Pflanz' dein eigenes Paradies

## Zeit für die Zweijährigen

**Kleinvieh macht auch Mist. In einer gemeinsamen Serie zeigen Bund Naturschutz und Hersbrucker Zeitung, wie jeder aus seinem Garten ein kleines Naturparadies machen und so seinen eigenen – wenn auch kleinen – Beitrag zur Artenvielfalt leisten kann. Heute: zweijährige Pflanzen.**

Auch wenn die aktuelle Saison noch lange nicht vorbei ist, heißt es für den vorausschauenden Naturgärtner, es ist Zeit, die Zweijährigen auszusäen. Zweijährig bedeutet, dass die Pflanze im ersten Jahr nur Blätter entwickelt, die Blüte erscheint im Folgejahr und nach der Samenbildung stirbt die Pflanze in der Regel ab.

Unter den Zweijährigen befinden sich einige der prächtigsten Wildpflanzen: von den Königskerzen (*Verbascum*) können einzelne Arten Höhen von über zwei Meter erreichen. Die Blüten der Nachtkerze (*Oenothera biennis*) öffnen sich in den Abendstunden und locken mit ihrem betörenden Duft Nachtfalter an, ebenso wie die der Nachtkieferling (*Hesperis matronalis*).

Der hübsche Natternkopf (*Echium vulgare*) ist wie die Nickende Distel (*Carduus nutans*) vor allem bei Hummeln sehr beliebt. Der Muskatellersalbei (*Salvia sclarea*) ist eine alte Duft- und Heilpflanze aus dem Mittelmeerraum. Wie der Fingerhut (*Digitalis purpurea*) mit seinen attraktiven Kerzen verschönert auch das Waldvergissmeinnicht (*Myosotis sylvatica*) schattigere Ecken im Garten. Auch seine Samen werden gerne von Vögeln gefressen.

Für jeden Standort gibt es geeignete Pflanzen: Königskerze, Natternkopf, Muskatellersalbei, Nachtkerze und Nickende Distel lieben sonnige, warme und trockene Stellen. Letztere hätte es nur gerne etwas nährstoffreicher. Fingerhut und Vergissmeinnicht bevorzugen halbschattige bis schattige, nährstoffreichere Standorte. Die Nachtkieferling ist recht flexibel.

Die Zweijährigen blühen meist relativ lange und sind daher besonders wertvoll für unsere Insektenwelt.

Christine Ziegler

